



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Begegnung Marias mit dem Engel

2. Oktober

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.51.57

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33080)

## Begegnung Marias mit dem Engel.

~~Am 2. Okt. 1957~~

Wenn man den 2. Okt. an einem Wallfahrtsort feiert, drängt sich eigentlich eine Szene des Marienlebens in den Vordergrund: Die Begegnung der Jungfrau mit dem Engel. Was wir davon im Evangelium lesen, wird im Leben auf die Mütter der Heeren selbst zurückgehen. Und wir müssen gleich sagen: Das Erlebnis der Verkündigung ist ein mystisches, das mit Worten immer nur unadäquat ausgedrückt werden kann.

Exklusiv  
Jesu und  
Wesens.

Aber es ist kein Zweifel: Auch die heilige Schrift des Neuen, nicht nur des Alten Testaments kennt den Engel. Und der Name des Engels, der im Lukasevangelium vor die Jungfrau tritt, trägt auch schon die Aufgabe auf, die Gott dem Engeln zuweist: Gabriel: "Statum Galtis, Kraft Galtis, Orr, in dem sich Galtis Kraft erweist. Die Engel dienen der Symphonie des Heils. Ihr Wesen ist geheimnisvoll, und alle Bücher über Sie sind nur tastende Versuche. Die Begegnung mit ihnen ist nicht der Eintritt in einen prägnant schlagenden himmlischen Wundergastau, sondern ist immer die Begegnung mit dem ganz Anderen, Überwältigenden, Gewaltigen; Die Herolde der Unendlichen erheben sich unserer Analyse und unserer Spekulationen.

Das  
Problem

und hier lag immer schon das Problem der Engellehre. Sie sind immer von einer ungezügelt phantastischen Welt gewohnt. Schon in jüdischen Spekulationen, in dem apokryphen Schrifttum der Christenheit, in dem Spekulationen der Gnosis. Immer wieder kränzt sich die ewig chthonische Phantastie mit dem Heidentum gemischten Vorstellungen der Dämonenphantastik, bis herauf in die von der Kabbala, beeinflussten Phantastereien des sog. Engel-Handbuchs des Engelwerks, in dem die ganze Heilsgeschichte in ein kompliziertes Schauspiel zörischer weiblicher Figuren (den Engeln) und schwarzer Figuren (den Dämonen) aufgelöst, von dem man eben alle Figuren und ihre Tüchtigkeit und Winkelzüge kennen muß. Die gläubige Kongregation verurteilt diesen Unsinn vorwerfen, die gefährliche Tendenz zur Dämonisierung von Welt, Dingen, Pflanzen, Tieren und Menschengruppen anspricht.

In der kirchlichen Traditionen, die immer wieder zur untestamentlichen Nichterkennung neigen, sind die Engel die tröstlich-geheimnisvolle Begleiter des Heils. Ihr wieder die Engel Gottes über dem Menschen auf und wiederhergehenden Sohn - mit diesem Wort knüpft Jesus an das wunderbare Bild vom Traum des Jakob an, dem Stefanus über ihm zum Himmel hinauftrieb, und

der Stimme, der wiederbarum Stimmul,  
die herüber ruft: Ich bin bei dir, wach  
immer du gehst....

Und genau das ist die Stimme, die ihr  
liebe Sturmfrüchte, keine vorrechnen sollt:  
Es ist mit euch, wach immer ihr geht, und  
es ist auch mit seinen kostigen Engeln bei  
euch. Sie sind mit mir die Chorsänger in den  
Kirchen der Heiligkeit, und dann die das Sanctus  
singen. Sie sind auch unsere Gefährten, auf  
den Heil, und die Rettung, und die Hilfe, und die  
Erlösung bedacht wie ihr Herr, der sie sendet.

Die Lehre von den Engeln ist nicht das Zentrum  
der christlichen Botschaft. Aber sie ist ein tröst-  
liches Detail.

Weil das Engelwort, auch das Schützenswort  
willen verstanden worden ist (vom der Heiligkeit, von  
Darstellung bis zum Schützenswort hat die gestraht...)  
ist für kritische junge Leute der Zugang zum Engel-  
lehre schwierig geworden.

In einem Heft der Dtsch. Akademie würde  
mir einmal ein vollen Stimmul die Frage gestellt:  
Was hatten Sie eigentlich vom Schützenswort? Und  
es plätschete mit blühenden Wachsen durch die Trauben,  
das ich angesichts des grassierenden Engelaberglau-  
bens nicht so verwickeln konnte.

Ich habe geantwortet. In wenigen Worten über  
das Wesen der Engel wie jetzt.

Und dann habe ich gesagt: Diesmal wird ich  
die Antwort eine persönliche Bemerkung kund-  
geben:

Am 2. Okt. gebe ich jedes Jahr seit 1946  
Wallfahrt - (Wie hier und heute). Desse. Der 2.  
Okt. ist das Fest der Engel. Am 2. Okt. 1944  
lag ich im Schlacht am Dalarne. Es hatte  
in die Nacht zum letzten Mal geschneit. Wir waren  
im Angriff. Am Morgen erbebt ich einen Stein-  
splitter in meine Brille, der ein Loch ins Glas schlug-  
aber ich blieb unverletzt. Am Vorwärtstag warf  
mich ein Vorkreuzer der Artillerie 3 m weit hinaus,  
mit herein war alles tot und verwandelt, aber  
ich war unverletzt. Am Mittag lag ich mit einem  
Stromtrupp in einer Waldspitze, als ein verheerendes  
Trommelfeuer über uns hereinbrach. Von uns 40  
sind noch unser 3 danach aufgestanden. Ich hatte  
zwar ein von Splintern defektes Maubel, aber  
ich war unverletzt. Etwas später erbeben wir  
ein Splitter mein Gewehr, das ich vor mir so mir  
brachte, und ein Kugel strich die Kugel, und ein  
Gang zwischen die Beine durch. Am Nachmittag  
lag ich, in einem Umkreis von etwa 50-70 m mit  
geschlossen, am Kopf eines eisernen fließen einige  
Schlossen, und rettete mich rasch aus anderen  
Köpfen. Und so war ich einer der wenigen, die den  
2. Okt. überlebten. Und schon Sie, wieder Damm und

1.3.1.51.57

3

Hierher, wenn Ihnen das alles am Tag der heiligen  
Engel passiert, und Sie wissen, dass Sie zu Hause  
sich Mühe geben, die fünf Thronbüden an die Frau  
zu den Schutzengeln beut - dann sage ich Ihnen  
dass Sie wie mehr Kichne, wenn Sie das Wort  
Schutzengel hören.

Es hat auch niemand mehr gekichert.

Und auch in dieser Stunde soll durch uns die  
frohe Gewissheit stehen, in unserem ~~Christenleben~~  
in unserer christl. Existenz und in unserer ~~Verantwortung~~  
Arbeit: Ich bin bei dir, wenn immer du gehst,  
und mein Engel steigen auf und wieder  
hören dir - ...

Armen